Härdengoldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Grund" erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Unzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Ilustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Geschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Nr. 28.

Nummer 5

Dienstag, den 12. Januar 1915

37. Jahrgang

Der Krieg. Umtliche Tagesberichte.

WIB. Großes Hauptquartier, 9. Jan. porm. (Umtlich.) West lich er Kriegs: chaup lat. Die ungünstige Witterung, zeitz weise wolkenbruchartiger Regen mit Geswitter. hielt auch gestern an. Die Lys trat in einzelnen Stellen über ihre User.

Mehre feindliche Angriffe nordöftlich Soifs ons wurden unter erheblichen Berluften ur die Franzosen zurüch geschlagen.

Ein französischer Angriff bei Perthes nördlich des Lagers von Chalons) wurde anter schweren Berlusten für den Feind bgewiefen.

Im Ofteil der Argonnen machten uns ere Truppen einen erfolgreichen Sturman: griff, nahmen 1200 Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzemörfer. Schlesische Jäger, ein lothringisches Bataillon und hessische Landmehr zeichneten fich hierbei aus.

Ein vorgeschobener, von uns nicht beseiter Graben bei Fliren wurde in dem Mugenblick gesprengt, in dem die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze rangofifche Bejagung murde vernichtet.

Beftlich und füdlich Sennheim anderte ich nichts. Die Franzosen wurden aus Ober-Burnhaupt und den vorgelagerten Braben in ihre Stellungen guruchgewor: en und liegen über 190 Gefangene in un:

Sitlicher Kriegsich auplatz. Die Lage im Often ist bei anhaltend schlechtem Wet-ter unverändert. Unsere Beute vom 7. Jan. hat sich auf 2000 Gefangene und 7 dan, hat pag auf 2000 Maschinengewehre erhöht. Oberste Heeresleitung.

BIB Großes Sauptquartier, 10. Jan. Umtlid.) Bestlider Kriegsichauplas. Das schlechte Wetter hielt auch gestern an; die Lys ist an einzelnen Stellen bis zur Breite von 800 Metern über das Ufer ge:

urlidizudrängen, ichlugen fehl.

Rordöftlich Soiffons wiederholten die Franzosen ihre Angriffe, die gestern famt-lich unter großen Berlusten für sie abgewiesen wurden. Aber 100 Gefangene Mombassa blieben in unserer Sand. Die Kampfe dort: sering.

lelbst sind heute wieder im Eange.

Bestlich und östlich Perthes (nordöstslich des Lagers von Chalons) griffen die Franzosen erneut. hestig an. Die Angriffe brachen unter sehr schweren Berlusten für die Franzosen zusweren zu den Die Frangofen gusammen; wir machten ets wa 150 Ge fang ene.

In den Argonnen gewannen wir weiter Gelände; hier wie in Begend Apres mont, nördlich Toul, dauern die Kämpfe noch an.

Am 8. Januar abends versuchten die Franzosen erneut, das Dorf Oberburn: haupt im Nachtangriff zu nehmen. Der Angriff scheiterte gänzlich. Unsere Truppen machten weitere 230 Franzosen zu Gestellen zu Gestellen zu von erheuteten zu Westellen zu Gestellen gestellen zu gestellen z angenen und erbeuteten ein Daichinengewehr, fodag fich die Beute von Ober: burnhaupt auf 2 Offigiere, 420 Mann Befangene und ein Majch inengewehr erhöht. Die Franzojen hatten auch hier augenscheinlich ich were Berlufte; eine große Menge an Toten und Berwundeten liegt por der Front und in den angrengen: den Baldern.

Beftern fanden nur kleinere Befechte im Oberelfaß ftatt. Gegen Mitternacht wiesen unfere Truppen bei Rieder-Ufpach einen frangöftiden Angriff ab.

Ditlider Kriegsichauplats. Die Witterung hat fich noch nicht gebeffert, auf der gangen Front blieb die Lage unveran: bert.

murden abgewiefen. Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Hauptquartier, 11. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplat. In Gegend Rieuport, Ppern und südlich,

fanden nur Urtilleriekampfe ftatt. Ein frangöfischer Angriff bei La Bois: elles, nördlich Albert, scheiterte gang:

Nördlich Soiffon griffen die Frangosen, die sich nur in einem kleinen Stück unserer vordersten Graben festgesetzt hatten, erneut an, erzielten aber bisher keine Erfolge. Die Kampfe dauern noch an.

In der Rabe von Soupir fand in den letten Tagen kein Rampf ftatt.

Ditlich Perthes nahmen unsere Truppen das ihnen entrissene Grabenstück zuruck. Der Feind hatte schwere Berluste.

In den Argonnen fcritten unfere Angriffe weiter fort. Im Oberelfaß herrichte im allgemeinen

öftlicher Kriegsichauplat. Lage in Oftpreugen und Rordpolen unverandert.

Bei der ungunftigen Bitterung kommen auch unfere Angriffe in Polen weftlich der Beichfel nur langfam vorwärts.

Oberfte Beeresleitung.

Das Gefecht bei Tanga.

3000 Engländer gefallen und verwundet.

(ctr. Bln.) Der Berliner "Morgenpoft" ging ein Bericht über die Kampfe in Deutsch-Oftafrika zu, dem das Blatt folgende intereffante Schilderung entnimmt: Die Rampfe in unferen Rolonien find faft burchweg fur unfere Truppen flegreich verlaufen. Der größte Sieg ift aber jest von unferen Truppen in Tanga erfochten worden. Dort landeten die Englander und Inder achttaufend Mann. Die Deutschen, die gang erheblich in der Minder-3ahl waren - ich glaube überhaupt nur zweitaufend Mann -, lockten fie in eine Falle, brachten ihnen am erften Tage bereits einen Berluft von fechshundert Toten und Ber: Feindliche Bersuche, uns aus unseren wundeten bei und, nachoem pe am nachten Stellungen in den Dunen bei Rieuport Tage Berftarkungen erhalten hatten, wurden die Englander und Inder mit einem Gefamt: verluft von fage und ichreibe breitaufend Mann vollftandig gefchlagen und mußten auf ihren Transporticiffen gurud nach Mombaffa geben. Unfere Berlufte maren

Lokales und Bermischtes.

m Camberg, 11. Januar. Die geftrige Feler der Unbetung des allerheiligften Altarfakramentes und der Weihe an das heiligfte Berg Jeju burfte in gang Deutschland eine Fulle von Segen und Troft herbeigeführt und ben benkwurdigen Tag fur alle, die ihn mit-

gefeiert haben, unvergeglich gemacht haben. * Camberg, 12. Jan. Regen, nichts als Regen! Schon feit einer Woche kann man ohne Regenschirm nicht mehr ausgehen. Unftelle echten Binterwetters, wie es fich eigentlich im Januar gehört, tagtäglich Regen. Am Sonntag war bas Wetter recht trugerifch. Einmal lugte die Sonne hervor, auch mar geitweise ber iconfte blaue himmel zu beobachten bann ploglich aber wieber kam eine kleine naffe Dufche vom Simmel herab, und in den Abendftunden gab es fogar Schneefall. "Es regnet, mas es regnen kann und regnet feinen Lauf, und wenn's genug geregnet hat, dann hort's von selber auf." Hoffen wir, daß die letten Worte dieses Bersleins baldigst zur Bahrheit werden.

Camberg, 12. Jan. Feldpoftbriefe im Bewicht über 250 bis 500 Gramm merben vom 11. bis einschlieflich 17. Januar plotlichen Anhaufung empfiehlt es sich, mit und Liebe überwindet allen Schmerz und Tren-ber Einlieferung zur Post nicht bis zu den nung und freuen uns in unseren Waldhutten Derantwortl. Red.: Wilhelm Annelung, Camberg

Rleinere ruffifche Borftofe füdlich Mlama | legten Tagen gu marten. Bei diefer Belegenheit ift darauf hingewiesen, daß die Berpackung eines großen Teiles ber Feldpostbriefe mit Bareninhalt - ber jogenannten Packchen - trog aller Einwirkung ber Poftverwaltung auf das Publikum immer noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Die Berpackung und Umschnürung muß so sorgfältig und dauerhaft sein, daß sie eine weite und schwierige Beförderung aushalten. Ein großer Teil der Dadichen entipricht biefer Anforderung nicht. - Ertra ftarke Pfundicachteln find in der Erpedition des "Sausfreund" Bahnhofftrage

S Camberg, 12. Januar. Wegen bewie-sener Tapferkeit vor dem Feinde erhielt der Sohn des Herrn Heinrich Müller, Kapellen-straße, Heinrich Müller, das Eiserne Kreuz. Derselbe besindet sich zur Zeit im

hiefigen Referve-Lazarett.

**Eamberg, 12. Januar. Als Gelderheber für die hiefige Beihnachtskaffe
wurde herr heinrich Schuhmacher hier-

jelbst gewählt.
Die Spareinlagen bei der Rassausschen Sparkasse haben sich im vergangenen Jahre um nicht weniger als 5½ Millonen Mark vermehrt, also um denselben Betrag um welsich auch im Jahre vorher (1913) die Spar-einlagen vermehrt hatten. Dieses Resultat ist um so bemerkenswerter, als die ersten Mobilmachungstage und die Zeichnung auf die Kriegsanleihe große Anforderungen an die Rassanleihe Sparkasse gestellt hatten. Für die Kriegsanleihe waren allein von den Sparern 7 Millionen Mark an Spareinlagen abgehoben worden. Der Besamtbetrag der Spareinlagen der Raffauifchen Sparkaffe beläuft fich jest auf 152 Millionen Mark.

* Die Auskunftsftelle fiber im Felde ftebende naffauifche Soldaten in Biesbaden, Loge Plato, Friedrichftr. 25, bittet alle Ungehörigen von vermißten Soldaten, über welche bis jett keinerlei Rachricht eingegangen ift, um An-gabe des genauen Ramens und Truppenteils der Bermiften, jum 3weck einer gemeinichaftlichen Gingabe an die guftandige Stelle. Sollten ben Ungehörigen nabere Umftanbe bekannt geworden fein, welche auf die Spur führen konnten, fo wird gebeten, dieje beigufügen.

Mus Camberger Zeldpoftbriefen. , den 20. Dezember 1914.

Liebe Mutter!

Empfange vorerft meinen marmften Dank für alles, was Du mir in diesem Feldzuge erwiesen hast. Fröhliche Weihnachten wünsche ich Dir von Herzen. Allerdings fröhliche Weihnachten wird es für Dich, sowie für viele deutsche Mutter, Diefes Jahr nicht fein. Bumal Du alle Deine Rinder unter der Fahne itehen haft. Aber lag ben Mut nicht finken, benn unfer Bott lebt noch. Rein; ftolg kannit Du fein, daß fie alle bem Baterland auf die ichonfte Beife bienen. Frang und Seinrich, Die unferen braven Kriegern die Bunden heilen, der jungfte als Seefoldat und ich in der Front, mit der blanken Baffe in ber Sand, um den Feind niederzuringen, um ihn vollständig zu schlagen, damit er unseren Frieden nicht mehr stört. Nimm als Weihnachtsge-schenk meine Treue zum Baterland, meine Liebe gu Dir, meine bobe Masgeichnung, bas Eiferne Rreug, bin. Freue Dich, denn wir freuen uns auch, trop ber erniten Zeit, wenn wir auch nicht am heimatlichen Berd fein konnen. Bir freuen uns von Bergen, wenn wir die Opferwilligkeit unferes lieben deutschen Bolkes feben, bann vergift man ben Schmerz und vermag auch biefe harte Zeit unfer Beihnachtsgefühl, unfere Beihnachtsliebe gu Bott, ben Benker unferer Schlachten, nicht gu entkraften. Berade dieje Beihnachtsliebe bejeelt bas beutin der heimat mit uns vereint, halt uns in diefer ichweren Beit aufrecht, erfreut uns alle im Felde, die wir unfer Beites, unfer Leben, von neuem zugelaffen. Bur Bermeidung einer hingeben für eine gerechte Sache. Diefe Treue

und danken Bott, daß er unfere tagliche Rampfesleiftung gu unferen Gunften geführt hat und

uns auch bald zum endgültigen Siege führt. Liebe Mutter! Sei nun herzlich gegrüßt aus fernem Lande, freue Dich mit mir, denn je langer die Trennung und größer der Schmers defto größer die Freude und das Wiedersehen. Dein Dich liebender Sohn Sans.

Einer Kriegersfrau.

Zum erften Jahrestag der Ehe. -

Das erste Jahr geht jeht zur Reige, Da uns der Che Bund umschlang, Der gold'ne Tag des jungen Liebens, Davon jo mancher Dichter fang.

So wonnig auch die erften Monde, Des jungen Glück's, das uns beschert; So innig wahr auch die Gefühle, . Die Sorgfalt, die man stets genährt.

Der harte Krieg gerbrach die Bande, Die gart gewoben manches Jahr, Er foied den Batten von ber Battin, Und reiht' ihn in die Rampfericar.

Er ließ zurück allein zu walten, Das trese Beib am heim'ichen Herd, Des Kindes liebevoll zu forgen, Das feines Baters jest entbehrt. Und zeigt der Krieg die Gifenfaufte,

In seiner Strenge ist er milb; Er hindert nicht, oft heimzukehren, Im Beiste zu der Lieben Bild.

Ich feh' in Sorgen dich zu Haufe, Bekummert um des Mannes Los. Des Kindes Blick jedoch ift heiter, Es hupfet auf der Mutter Schoft. Die kleine Frieda regt die Lippen,

Du fiehft in ihr bes Mannes Buge. -Schnell reift ber Rummerfaben ab. Du findest Troit in dein em Rinde,

Und freundlich lacheld lallt fie Pap .

Du ichwergepruftes Mutterherg; Borüber ift Dein banges Brubeln, Es hebt bein Blick fich himmelwarts.

Und Soffnung fpricht aus beinen Mugen, Auf frohes Wiederfeh'n fie baut. Sie grunet auf in ernftem Schweigen, Des Rrieges End' fie icon ericaut.

Der Rrieg, er ftiftet icon fein Butes: Entlägt ben vielgeliebten Dann; Der Friede ftillt die bitt'ren Tranen, Die Kriegesharte nur erfann.

Im kleinen Kreis, fich neu gestaltet, Das Chegluck in Lieb erglüht, Und Bater, Mutter herzen Friedchen, Das auch im Rriege aufgeblüht.

Lag diefe Soffnung fein ein Blaube! Er ftarke uns an diefem Jahresfest. Bertrauen wir dem Fürft des Friedens droben, Der un're Sach bestellt aufs best'!

Rarl Fifder.

Eingefandt.

Da wir vergangenen Sommer wieder viel unter der Stechmuckenplage gu leiden hatten, unter der Stechmuckenplage zu leiden gatten, möchte ich einiges zur Bernichtung derselben beitragen. Bekanntlich halt sich ja die Stechmücke im Winter in Kellern, Ställen und Regenfässern auf. Für einen Raum von 64 cbm. genügen 100 Gramm Insektenpulver gleich 6-7 Ehlössel voll. Das Pulver wird auf ein Stud Blech gejduttet und angegundet. Am beften nimmt man das Ausrauchern Abends vor, wobei alle Lucken und Turen gut ge-ichloffen werden. Wo Fenersgefahr besteht kann man diefelben mit einer Lotlampe pertilgen. Das Baffer in den Regenfaffern ift mit einer Schichte Ol gu begießen. Gine überwinternde Stedmude kann die Stammmutter von 64 Millionen Muchen werden, deshalb follen alle Sausbefiger gur Bernichtung berfelben beitragen. Bu empfehlen maren ja polizeiliche Magregeln zu ihrer Bertilgung. D. R.

Deutscher Geift.

Der gegenwärtige Rrieg ift von unferen Feinden angezeitelt worden, um alles ju ver-nichten, mas beutich heißt. Der Rampf geht — barüber find fich alle einig — nicht nur um materielle Güter; (benn England will nicht nur ben beutichen Wettbewerb schlagen). er gebt um bas bochite nationale But, um ben deutschen Geift, den Geift der Arbeit und des Fortschritts, der pom mostowitischen Geist des Stillstandes und der Knechtschatt abgelost werden soll. So ift denn dieser Rrieg ber ichmerfte, ben beutiche Stamme ie su führen hatten, por allem durch die Bahl und die Art der Feinde, die uns nachstellen und uns und alles, mas beutich heißt, gu pernichten fireben und uns in ihrem gugellofen Sag am liebften ausrotten möchten. Das notigt uns au ben ichwerften Opiern, gu Opiern jeglicher Urt und von unermeslicher Ausbehnung: benn Sobes fieht auf bem Spiele. Unfere heiligsten Guter, beutiche Art, beutsche Sitte, deutscher Geist und beutsche Bilbung follen gertrummert merben. Rrieg gilt, wie feinerzeit ber ruffifche Minifterprafibent offen ausgelprochen bat, nicht Deutschland, fondern dem gesamten Deutschtum.

Immer beutlicher hat es die Entwidlung ber letten vier Jahrgehnte bewiefen : Deutich. land ift bas leitende Bolt ber Beltgeschichte geworden. Damit haben wir uns den unverfohnlichen Sag unferer Feinde gugegogen. Deutschland ift bas Land der Mitte, deutsche Rultur nimmt eine gentrale Stellung ein. Die gange europäische Kultur sammelt fich in einem Brennpunfte auf beutichem Boden und im Bergen bes beutschen Bolfes; im beutichen Lande haben fich alle Rulturfrafte Europas ein Stellbichein gegeben. Deutsche Rultur ift im mahren Sinne europaifd, und alles Europaiide findet fich in Deutschland beisammen. Deutsche haben gur Bildung aller gegenwärtigen Staaten Europas einen hauptfächlichen Beitrag gellejert.

Die Gigentumlichfeit bes beutiden Geiftes geigt fich besonders im beutschen Gemut, bas eine Sache in ihrem mahren Befen erfaßt. Der Deutiche ift auf ben 3bealismus angelegt, fein Sanbeln wie fein Denten tragt biefen Stempel, aber folder Ibealismus entfernt fich nicht von ber Birflichfeit, fondern bringt in fie ein. Ibealifische Vertiefung in jeden Gegenstand bildet den Grundzug des deutschen Geistes. So ist alles tiefere lebendige Ratur-gefühl beutichen Ursprungs. Ein weiterer wesentlicher Charafterzug im Bilbe bes beut-ichen Wesens ift die beutsche Treue. Die Freundschaft wie die Liebe empfängt dadurch eine besondere Weihe. Treue gegen den Führer, dem er sich ergeben hat, dis in den Tod zu halten, hat dem Deutschen von der ältesten Beit her im Blute gelegen. So ist es heute noch. Und dieser Geist der Treue ist ein hochbedeutsamer Fattor auf bem Schlacht-

Mus diesem unverbrücklichen Geist der Treue sind die hervorragenden staatlichen Tugenden des Deutschen entstanden: Zucht und Ordnung, Redlickleit, Wahrhaftigkeit und Unbestechlichkeit erfüllen und burchbringen unser ganzes staatliches Leben. In der deut-schen Eigenart beruht ferner auch das deutsche Familienwesen, und es ift ein großes Glud, bag wir vom beutichen Bolfe feinem Rerne nachruhmen durfen: Die hoben Guter, Die in ber gefunden Berfaffung von Che und Familie liegen, find bei uns von alter Beit ber und bis auf die neuefie Gestaltung ber gefellichaftlichen Berhältniffe ber Sauptfache nach unangetaftet geblieben, Familiengeift und Bufammenhalt ift immer noch ein Grundzug im innersten Gahlen und Denten bes beutschen Bolfes.

Ein weiteres Rennzeichen ber beutschen Art und bes beutschen Befens ift echte Religiosität. Der Deutsche ist religios ber Grundstimmung feines Gemutes nach; in ben Tiefen feines Gemutes lebt und webt ein hobes Streben und Sehnen nach bem, mas über bie Schranten bes Erbenlebens hinaus. reicht, und er fnupft fein geitliches Tun und Erleben an bas Ewige an in tiefer Innerlichfeit bes Glaubens und bes Soffens. Mit biefer religiöfen Grundstimmung verbinbet

Buverficht als der reine Ausbrud des Gottvertrauens; benn ein fefter Glaube birgt bie unerichutterliche Buverficht, bag diefe Gottes. melt bem guten Beifte gebort, nicht bem bofen, und daß alles Beichehen auf Erden einem feligen Biele guftrebt. Rur Unreife find Rweisler und Hoffnungslofe. Die große Mehrheit des deutschen Bolles ift von Siegeszwersicht durchdrungen, obwohl sie weiß, ban für Erreichung bes Bieles noch ungeheure Opier gebracht merben muffen.

Wenn wir fo bie Grundgilge beutichen Befens erfaffen, fo erhellt daraus, was für uns, was für gang Europa auf dem Spiele fieht, wenn wir unterliegen. Der Gedante, ban wir als Bolt ju einer großen Rulturmission berusen sind und daß teder einzelne Mitarbeiter an dem großen Berke ift, läßt uns freudig und ohne Klagen alle Opfer auf uns nehmen, bie ber Rrieg noch fordern wird ; wir wollen burchhalten, bis wir einen Frieben eriochten haben, ber uns bie Sicherheit gibt, daß wir ohne die Gefahr eines erneuten freventlichen Aberfalles leben und deutsche Art, deutsches Wesen und deutsche Araft ungeftort entfalten und entwideln tonnen. Un beutidem Bejen foll, fo hoffen wir guverfichtlich, noch einmal die Welt genesen.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Deutiche und englische Marineberlufte. Die "Times" ichreiben in einem Leitartifel über den Berluft des "Formidable": Es ift nur natürlich, daß man Bergleiche sieht, und ba zeigt es fich, dag mir mehr Schiffe perloren haben als die Deutichen. Bieben wir aber bas Alter ber Schiffe in Betracht, fo f ben bie Dinge nicht mehr gang fo ichlimm aus. In Diefer Sinficht waren lett Ausbruch bes Rrieges die Schiffe neueren Datums mit ihren neueren und ichwereren Beidugen ben anderen überlegen. deutschen Torpedos find hauptfachlich nur altere englische Schiffe ge-worben. Leiber waren biefe Schiffe fehr ftart bemannt. Diefer enorme Berluft an Leben ift wichtiger als ber Berluft an Material. Unfer Berluft an Schiffsmannichaft muß gang bedeutend größer fein als der ber Dentichen, und es find folche Ungindsfälle, die die Bemannung unserer Marine vermin-derten und die den Berlust eines Schiffes so sehr ernst machen. Ein Soldat kann in ein paar Monaten einererziert fein, aber es bauert 3ahre, um einen echten Geemann in bes Bortes mahrer Bebeutung herzustellen. Dieje Tatfache muß man bebenten, wenn man

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt nd am Baterlande und macht fich itrafbar.

leichthin fagt, ein Schiff wie die "Formidable" tonne burch ein befferes Schiff erfest werben.

— Gelegentlich ber Jahresversammlung bes schottischen Ausschuffes ber unab-hängigen Arbeiterpartei hielt der befannte Arbeiterführer Reir Sarbie eine Unfprache, nach der ein Beichluß angenommen wurde, durch ben die Mitglieder der unabhängigen Arbeiter-partei aufgesordert werden, der Regierung bei ihrer Werdung garbeit feine Unterftühung gu geben.

Der Buftand ber belgifchen Armee.

Der Barifer Mitarbeiter ber ,Renen Burcher Zeitung' beftätigt, daß die belgische Alrmee in fnrchtbarer Beife gelitten hat, io baß fie ale bernichtet gelten fann. Der Beftand ber belgischen Armee wird iorgfättig gebeim gehalten, burfte aber faum 30 000 Mann betragen. Die englische Armee in Frankreich soll 200 000 Mann nie überstiegen haben. Eine ant unterrichtete Persiönlichkeit versichert, nie seien mehr als 60 000 Engländer an der Front gewesen, die sortwährend durch frische Truppen abgelöst wurden. Der erste Teil der neuen Armee Ritchenere werbe nicht bor Mary an ber Front erwartet.

- Mehrere frangofifche Beitungen greifen beftig bie vielen Drude berger unter ben jungen Frangofen an, die mit Rudficht auf ihre Bater in ihren Beftrebungen, fich um ben fich beim Deutschen von jeber eine frobliche Dienit in ber Feuerlinie herumgubruden, Silfsvollfer.

fustematisch von ber Regierung begünstigt wurden. Abvotat Chenu meint im "Gaulois", man tonne aus ihnen minbeftens ein Urmeetorps bilden. Der frühere Minifterprafident Clemenceau findet das befcheiben und ertlart, mit Leichtigfeit feien zwei zu bilben. Bepor man die Japaner vom andern Ende der Belt hole, mare es gut, wenn man zuerft ber Gesamtheit der jungen Franzosen den Weg zur Front zeigen würde. Wie viel Phrasen habe man nicht über die Einrichtung der allgemeinen Wehrpflicht gemacht. Der Augenblid fei gefommen, fie angumenben.

Die mude ruffifche Garbe.

Die Bafler Rachrichten' melben: Das ruffifche Garbetorps hat fich von ber Baura und ber Ramta gurudgezogen, um über Beib. nachten (gemeint ift bas ruffifche Beibnachten, bas awolf Tage nach bem beutschen gejeiert wird) ju ruben. Mus gang Rugland werben neue Regimenter nach ber Gegend von Barichau gebracht.

Kann Japan helfen?

Je mehr Stimmen aus Tolio bie Un-möglichkeit betonen, eine größere japanische Streitmacht auf die europaischen Kriegsichauplate gu werfen, je inbrunitiger bitten Frant-reichs Blatter und wohl auch die führenben Wanner um diese Silfe, von der allein man noch einen Erfolg im Weltfriege erhofft. Mit Leidenschaft wird die Frage erörtert, ob Japan 250 000 oder 500 000 Mann zu Silfe ichiden tonne, und im Taumel der Hoffnung fragt niemand danach, ob ein solcher Trans-port überhaupt mit Aussicht auf Erfolg möglich ift.

Run tonnen felbitverftanblich mit ben heutigen Bertehrsmitteln febr mohl 500 000 Mann allmählich über bie größten Streden befördert werden. Dies ist aber nicht ber Brennpuntt der Frage. Bichtiger ist die Erörterung, ob ber Transport fo fonell erlebigt werden kann, daß die Truppenmassen sür die Entscheidung ins Gewicht sallen. Es würde sich hier um ungefähr rund zehn friegsstarte Armeesorps handeln. Sollen sie nun mit der sibirischen Bahn nach Rusland oder zu Schiff nach Frantreich beiördert werden? Wenn ber Gifenbahnmeg gur Unterftugung Ruflands gewählt werden wurde, dann mußten alle ruffifden Runitions. und Truppennachicube ftillfleben. Ein einziges Armeeforps braucht namlich nicht weniger als 120 Gifenbahnguge gur Beforderung. Davon werden 70 Eifen-bahngüge für die Mannichaften und Tiere, ber Rest für die Munition und Broviant ver-wendet. Selbst bei der besten Eisenbahnaus-rüftung — die Rugland nicht besitst — mussen Wochen vergeben, bevor auch nur geringe Teile biefer gehn Armeeforps auf ben Kriegsfcauplat fommen.

Benn vielleicht 500 000 Mann, Die auf einmal in die Bagiciale geworfen werben tonnen, für die Entimeibungsichlacht auch von großer Bedeutung werben tonnten, fo find boch einige taufend Mann volltommen belanglos. In den vielen Bochen, in benen die Japaner allmählich herantommen fonnten, find aber icon fo viel enticheibende Schlage gefallen, daß die nach und nach antommenden Sapaner faum eine Rolle fpielen tonnen. Benn man nun annimmt, daß die Frangofen ben Bunich haben, gegen Abtretung von Indo-China die Silfe ber Japaner für fich in Anipruch ju nehmen, fo fame ber Seemeg in Betracht. hier find aber bie Schwierigfeiten noch größer, und die Bedeutung bes fo fehnlichft erwunfchten japanifchen Silfeheeres wird bier noch geringer als beim Banbtransport. Fur eine Aberführung fo großer Beeresmaffen mußten bereits jahrelang porber Borfehrungen getroffen fein. Gelbfi wenn England alle Transportichiffe gur Ber-fügung fiellt, ift die Lofung Diefer Aufgabe noch ungeheuer ichmierig und zeitraubend und fonnte nur unter Aufgabe aller Truppentransporte und Truppenverichiebungen aus Indien nach England und Agupten erfolgen. Die Stärlung, die das frangöfisch englische Heer durch die Japaner erhielte, wurde also Sand in Sand geben mit einer entiprechenden Schmachung burch ben Ausfall ber indifchen

Gur bie Uberführung von 10 Armeefore murben nicht weniger als 1300 große Tran portbampfer notig fein. Man mache fich ein Borftellung, mas bas bebeutet. Ein friege ftarfes Bataillon benötigt jum Transport is eine furge Aberfahrt, Die einen Tag bauen einen Transportbampfer von ungefahr 400 Tonnen Größe. Sier handelt es fich aber un bie Riesenstrede von Japan nach Frankreis und um eine Kahrt von Bochen. Es musse also stets größere und seetaugliche Dampse permendet werden. verwendet werden. Eine einzige Schwaden erfordert einen Dampfer von 2300 Tonn Große. Gine Batterie braucht ungefahr ben felben Raum. Für eine Munitionstolong ober eine Bionierkompagnie ift ein Dampfe pon 2000 Tomen Große notwendig. kommen bazu noch eine Reihe anderer Bo bariniffe für Berpflegung und Ausruftung Eine Infanteriedivision gebraucht für fich um ihre Silfsmittel, wie s. B. Lagarettausruftung Munition ufm., 22 Dampfer von ber Gros eines Schiffes von rund 4000 Tonnen.

Legt man biefe Bahlen ber Berechnunaugrunde, fo ift leicht feitzuftellen, daß für ei Armeeforps nebft Ravalleriedivifion mit ben geiamten Erog ungefahr 180 folder Dampfe notwendig sind. Bei diesen Zahlen handel es sich aber stets um einen Transport übe kleine Streden. In diesem Falle kämen nu ble besten Transporticiffe in Betracht. De Aberführung eines japanischen Beeres mußte also Monate bauern, fodag es auch hier frage lich ift, ob die Truppenmassen wirklich int Gewicht fielen. Sollte also wirklich die Absendung eines japanischen Silfsheeres Tatsache werben, bann tonnen wir ber Untunit Diefe Truppen mit größter Rube entgegen feben Im übrigen aber icheint, wenn man ber apanifden Blatterfilmmen glauben barf, in Reiche des Mitado fehr wenig Reigung befteben, ben Berbundeten fo meitgebende Unterftutung gut leiften.

Politische Rundschau.

Deutichland.

*Auf Beranlassung des Internationales Roien Kreuzes follen die Gefangenen-lager in Frankreich und Deutschland einer internationalen Inspettion unter worfen werden, die fich auf Unterfunft, Ber pflegung, Belleidung und Beschäftigung be siehen wird. Diese Inspeltion wird durch it eine Kommission ausgeübt, die für Deutsch land aus bem nordamerifanischen und ipa niichen Gefandten, bem Fürften von Satielb und Arthur Euglier, bem Brafibenten bes fcmeigerifden Rationalrates, gebildet wirb.

Luxemburg.

Die luremburgifche Regierung bat burch ein Runbichreiben ben Lehrern und Schulern der Schulen vorgeschrieben, die Bflichten der Reutralität streng au beobachten und baber jede Kundgebung, jedes Bort, jedes Lied zu vermelben, wodurch eine ber friegsührenden Parteien sich beleidigt sühlen tönnte. Buwiderhandelnde werden strengstens bestraft.

Italien.
Die italienischen Zeitungen heben eine stimmig hervor, daß die Zeichnung auf die Milltarben-Anleibe einen glangenden Erfolg haben wird. In Rom war ber Andrang bei den Emiffionsbanten und den anderen Bantinstituten, die Beichnungen entgegennehmen, sehr start. Sehr be-merfenswert war der Andrang der kleinen Beichner. Dieselbe Tatsache ergab sich in anderen Städten.

* Die amerifanifden Rarbinale Gibbone Farlen und D'Connel haben in ber Abficht ein Bufammenarbeiten ber Bereiniaten Staaten mit dem Beiligen Stuhl in ben Beftrebungen gugunften bes Friedens und gur Lin derung der Folgen des Krieges herbeiguführen fich mit einem babingebenben Borichlag ar den Brafidenten Wilion gewandt. Diefer ha bie Unregung febr gunftig aufgenommen und wird fehr mahricheinlich einen außerorbent-lichen Gesandien nach Rom entsenden, um aur Beruhigung ber Geifter und schnellen Bojung bes europäischen Konflittes geeignet Abmachungen zu treffen.

Es brauft ein Ruf.

24] Ergählung von Mag Arenbi-Denart. (Gottfehung.)

Hermann Ferchhammer hatte fich mit feiner Batrouille zu feiner Abteilung gesellt. die Oberleuinant Carften mit herangeführt

Bie gang anders ging es hier zu als in ben Schühengraben. Dier galt es, burch per-fonliche Tüchtigfeit ben Gegner aus bem Gebols au merfen.

Someit bas beim Duntel und in bem Regen, der wieder eingesetzt hatte, möglich war, konnte man erkennen, daß sich im Ge-hölz mindestens ein ganzes Regiment Insanterie befand. Geltfamermeife mar bie linte Flante fait ungebedt. Die Dafdinengewehre waren weit in die Lichlung vorgeschoben, fo

daß sie dorthin, von wo jest die Deutschen porbrachen, ihr Feuer nicht richten konnten.
Immer hestiger wird das Feuern auf beiden Seiten. Bis endlich der Morgen zu bammern beginnt.

"Sturm!" flingt's burch bie Reihen der Beutichen, und im Ru brachen brei Buge aus bem Laubwald mit aufgepflangtem Seiten-gewehr hervor. Aber die Fahrfirage geht es

im seindlichen Kugelregen. Hermann Ferchhammer ftürmt als erfler feines Zuges den kleinen Abhang hinauf, dicht neben tim sein Bruder. Sie gewinnen zu gleicher Beit die Anhöhe. Aber plötzlich ist Artur von seiner Seite verschwunden. Die Walbenge gwang beim Sturm bie Rolonne in ben Schufbereich ber frangofifden Infanterie. Die fich hinter bichien Brombeerheden und auf

hatte. Aber ber Anfturm war unaufhaltiam. Bergeblich hatte ber frangofische Kommandeur nun auch die Majdinengewehre fo in Stellung bringen laffen, bag fie bie ichmale Sabrftrage beberrichten und fo das Anbringen meiterer beuticher Infanteriefolonnen verbinbern fonnten. Aber nur einen Augenblid fieht

Dann fracht plotlich ein Schuf, ber ben garm ber Rampier übertont. Das Tad-Tad ber Gemehre und bas Rattern ber Dafdinengemehre mirb von bem fürchterlichen Getofe verschlungen. Bom Balbessaum berüber, mo bie Schützengraben ber Deutschen lagen, mar ber Schuf gelommen. Dort hatte der Rom-mandierende noch gu rechter Beit gwei Felbgefcube an die Front bringen laffen, die nun in furger Beit mit verderbenbringendem ficherem Weuer die feindlichen Dajchinengemehre jum Schweigen bringen.

Damit mar fur Die Infanterie ber Beg über bie Fahrftraße freigeworben. Freilich ber Sieg mar noch nicht erjochten, benn bie Frangofen, im Bertrauen auf ihre Abermacht, verteidigten hartnadig jeden Baum und Strauch. Ein blutiger Bajoneitsampf brachte endlich ben Ausschlag. Der Feind zog nord-wärts in der Gegend auf Belfort ab, noch immer von ber beutiden Ravallerie verfolgt.

Die Kolonnen sammelten fich. Run erft ließ sich der Berlust übersehen. Sermann Ferchhammer vermiste aus seinem Luge allein 23 Leuse. Ein webes Gesühl beschlich ihn, und ploglich fuhr es ihm fiebend beig gum Sergen: auch fein Bruber fehlle.

Mui ber Fabritrage und am Ranbe bes

Baumtangeln portreffliche Dedung perichafit ! Roblielbes. wo ber Rampi am heftigften gemefen mar, fuchten bie Umbulangen nach Berwundeien. Die Rolonne hatte noch eine halbe Stunde Rubepaule, ebe ber Marich nach Billmeiler angetreten merben follte.

Schnell sprang Dermann Ferchhammer über den Graben auf ben Fahrdamm, wo mehrere Sanitätssoldaten die Schwerverwundeten forgfam auf Deden gebettet hatten. Bwei Argte maren bereits um fie bemubt. Ungftvoll fpabie Ferchhammer jedem einzelnen

in bas blaffe Geficht. Die Bahl ber Blutenben ichien ins Ungemeffene gu machien und eine bange Soff-

nungelofigfeit bemächtigte fich feiner. Da brachten die Manner vom Roien Rreug mieber einen.

Bermann Ferchbammer fah ihn forfchend Eine Unficherheit tam über ihn. Bar Diefer ba wirflich fein Bruber? Da lag einer auf ber Bahre regungsloß und aus einer Bunbe überm Muge rann Blut. Und bieje ichmergvergerrten Lippen, die trampfhaft geichloffen waren, hatten noch por einer Stunde mit ihm liebe Worte getauscht.

"Waffer!" ftohnte ber Bermunbete. Gebt mir au trinfen!

hermann beugte fich über ihn und reichte ihm feine Felbflaiche, die der andere gierig

"Rennft bu mich!" fragte hermann Ferchhammer ben Bruber.

Ariur ichlug die Augen auf, und es ichien,

als ob er fich mubfam in die Birflichfeit gurudfinden muffe. "Gruge fie von mir. Bruder! Gruge ben Baier."

hermann Gerchhammer laufchte atemios: er wollte noch ben Ramen horen, von bem fein Bruder gesprochen hatte. Aber ber Ber-

wundete rührte sich nicht mehr. "Ariur!" rief der junge Einödbauer. "Artur, wen foll ich grüßen!?" Aber ienen umfing tiefe Bewußtlofigfeit. Aus bem Didicht wurden Signale ge-

hermann Ferchbammer beugte fich über feinen Bruber und fufte bie weiße Stirn.

Der Urgt fam beran. Schwer, febr ichmer," flufterte er. . Es wird bas Huge foften."

Der Feldwebel manbte fich gum Cammelplat. Jest war es nicht Beit, bangen Gedanten nachzuhängen.

Die Rolonnen traten an und fort ging es in der Richtung nach Billmeiler, Die Ravallerie. die bas bentige Gefecht fo fiegreich eingeleitet hatte, als Flankendedung etwa 300 bis 500 Meier rechts poraus.

Schon nach zweistundigem Marich fam Biliweiler in Sicht. In das Dunkel der Racht ftiegen Flammenfaulen aus brennenden Dorfern. Die Rampffront behnte fich jest von Billmeiler bis gur Rreisftadt und barüber hinaus in weitem Bogen bis jur Grenze, bort, wo bie fleine Garnisonstadt lag, bie noch immer in ben Sanben ber Grangofen mar.

Die beiben Kompagnien nebst vier Geschützen und ben beiden Salbidgen Kavallerie standen etwa auf halbem Wege awischen Frankenbausen und Willweiler, bort, wo ein Sohlweg ben Sobengug

Das Jahr 1914.

Ber gewöhnt ift, hinter die Ereignisse id bliden, gewissermaßen diplomatische Zwischen-tpiele hinter den Kulissen zu betrachten, der brachte die Jahreswende 1913/14 in ernstem Rachdenfen bin, benn immer brobenber zogen fich ja feit 1906 die Wolfen am internationalen politischen Sorizont zusammen. 3mmer wieber mußte bei einer Jahresrudichau von 1907 bis 1918 barauf verwiefen werden, daß der Zusammensioß zwischen den beiden Mächtegruppen Europas mit sedem Tage unvermeidlicher werde. Aber einen Bergleich mit bem Ernit biefer Sahresrud. ichau vermag feine frubere auszuhalten. Sonft liegen wir mohl an ber Jahresmenbe noch einmal die Ereignisse des Jahres an uns porsiberziehen, blidten wir noch einmal auf die Ernte, die der unerbiitliche Schnitter die Ernte, die der unerbittliche Schnitter Tod unter den hervorragenden Männern unter rer Zeit gehalten hatte. Wie fern aber liegen uns feht die Ereignisse der ersten Jahreshällte; es ist, als sei unser Gedächinis erloschen, denn was können die schwersten Katastrophen zu Wasser und zu Lande, was Bergwertseinsurze, Brände, Mordtaten, Schiffslatastrophen im Bergleich mit dem Ereignis des Weltkrieges dedeuten. Wie siein sind alle Geschennise, die sonst eine Jahresrückschau auszusüllen psiegte, gegen die gigantischen Ausmaße dieses pflegte, gegen die gigantischen Ausmaße dieses Weltenbrandes. Ein Schlachtiag hat in den abgelausenen Monaten oft mehr Todesopfer gefordert, als sonst eine Jahreschronit aufsahlter Verstern Feldberren Köndler und Einstellen und eine Beitelle und eine Beit gählte: Fürsten, Feldherren, Künstler und Ge-lehrte, Juriften, Theologen und Philosophen find auf den Schlachtfeldern gefallen als Kämpfer für das höchste Gut, des Baterlandes, Freiheit und Ehre.

npj

THE

ros

nun

nde

übe

rag

श्राष्ट्र fath: ehen

nalen

ten.

einer mten

Ber

atids.

ipo trielo

rb.

ourdi

ilern

ten ob

ebes

ibiat erden

f bie

Rom

anten

Beid.

r be

bont

blicht

hren

min

bent-

gnete

tlos:

Ber-

auer.

gfeit.

ge.

über

.08

imel.

Ge-

ig es lerie.

500

fam

ber

nben

fest über

enge.

mode

pier

ügen

lbem

Bill.

nuug

T.

de ist uns gar nicht möglich, die Ereignisse ber ersten Jahreshälfte anders als im Sinblick auf den Beltkrieg zu werten. Was bedeutet uns beute noch die Zabernassäre, die um die vorige Jahreswende die Gemüter bewegte. Ben fonnte beute noch ber Rrupp. Broges intereffieren, ba Rrupp mit eifernem Munde auf Belgiens, Frantreichs und Bolens Boben felber für feine Rechtfertigung forgt. Bor ber furchtbaren Frage des Beltfrieges verblaffen alle Erinnerungen, versinkt jedes Interesse an andern Dingen. Und dennoch gibt es einiges, was gerade im Zusammenhange mit diesem Kriege freundliche Erinnerungen wedt.

Berade bas Salbjahr por bem Ausbruch bes Krieges zeigte in hervorragendem Mage bie Rulturgroße bes deutschen Bolfes und bewies damit zugleich feine Eignung für eine berporragende Stellung in der Welt. Die Erweiterung bes Raifer-Bilhelms-Ranals, bie von englischen Ingenieuren als "fast unmög-lich" bezeichnet worben war, wurde vollenbet, io daß nun auch die riefigen Großfampischiffe der Reuzeit den Kanal ohne Zwischenfall benuben fonnen. Ein anderer Wasserweg der Großichisfahriskanal Berlin—Stettin— ftellt eine volkswirtschaftliche Großtat ersten Ranges dar. Im Sommer fand in Leipzig die internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphit ftatt, die alle Kulturnationen gu friedlichem Bettbewerb zu einen ichien, bis die Schuffe der ferbijden Morber in Gerajewo Deutschland aus feinen letten Friedensträumen riffen. Bugleich erftand am Rheinufer im Ungefichte bes Rolner Doms die Berfbund-Musftellung, ein Martitein in der Geichichte des beutiden Kunfigewerbes. - Gang befonders tuchtige Leiftungen wurden in ben erften Monaten bes Jahres von beutichen Gliegern pollbracht, die ben Frangofen einen Beltreford nach bem andern entriffen. Immer beutlicher bewiesen die Thelen, Ingels, Ohlerich und Linnelogel, bag Granfreidis Glaube, ber Deutsche werbe nie bie Luft beherrichen lernen, niemale ein Meifter bes Fluggenges merben, ein ichwerer Irrium war, mas jest in blutigem Ernst der Krieg beweist. Alles in allem. wir Dachten nur an Frieden, und wer bie Breffeftimmen aus ben Tagen lieft, ba das englifche Gedwader im Safen von Riel weilte, wird icon baraus erfeben, mit welcher Genugtuung allgemein die icheindare Besserung der lange Beit geipannten deutich-englischen Besticht und die Wiedergewinnung gebingen begrüßt wurde. Man fonnte an von Adrianopel hatten den Beweis gesichert.

einem Festmahl erschienen mar. Freilich, bei allen hoffnungen und Bun-ichen, bei bem flatten, im gangen Bolte lebenben Billen gum Frieden mußten mir geruftet bleiben, und fo begrufte gang Deutschland bie Berficherung bes preugischen Kriegeminifters hinfichtlich ber ludenlojen Behrvorlage mit hinsicitlich der lückenlosen Behrvorlage mit großer Genugtuung. Schon im Ansang des Jahres flangen in unsere Friedensträume grelle Mißtone aus dem Osien. Immer icharden begann, der kinder von Deutsch-ichärser ward die Werbearbeit des Allisawen-ichärser ward die Werbearbeit des Allisawen-ichmer sichtbarer, das der Anstoh zur Ber-

fertiggestellt worden war. Aber nicht nur an sendrie eine starke Armee. Um sie zu schaffen, wurde der eine Berständigung mit England glaubten wurde der energische Enver-Bascha zum Kriegs wurde, zu Wasser und in der Luit wurde der energische Enver-Bascha zum Kriegs wurde, zu Wasser und in der Luit wurde der energische Enver-Bascha zum Kriegs wurde, zu Wasser und in der Luit wurde der deutsche wurde deutsche wurde der deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche deutsche wurde der deutsche wurde deutsche wurde der deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche deutsche deutsche wurde deutsche wurde deutsche deutsche wurde deutsche d con eine icarie beutich-feinbliche Stimmung im Dreiverband geltend machte, bie 'au brobenben Rundgebungen führte.

Es ward immer fichtbarer, bag hinter ben Ruliffen fich ein beimlicher Bormachtstampf zu entwideln begann, ber früher ober fpater

geborenen gu übernehmen und überfandte gleichzeitig ein Batengeichent.

Fahrbreisermäßigung jum Beinch Berwundeter. Der Minifier ber öffentlichen Arbeiten Dr. v. Breitenbach hat verfügt, bag es nicht zu beanstanden fei, wenn die Fahrpreisermäßigung gum Befuch franter und vermunbeter beuticher Rrieger pon eine und berielben Berion wiederholt in Anspruch ge-nommen wird. Borausgeseht werde aller-dings, daß mit der Bergünstigung sein Mis-

Auszeichnung einer tapferen Frau. Gine feltene Auszeichnung wurde ber Frau bes Bureauporftehers Bobenbach in Duisburg des Bureauvornehers Bodendach in Dussittg auteil. Frau B. ging au Beginn des Krieges als Krankenschweiter zum weitlichen Krieges-schauplat ab, wo sie vor wenigen Wochen durch die Berleibung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde; jeht ist ihr auch vom König von Württemberg die goldene Tapjer-teitsmedaille perlieben marden

Chre, wem Chre gebührt! Der nach seiner Berurteilung wegen Landesverrat aus Colmar geflüchtete Beichner Walt, genannt Sansi, ber als Freiwilliger in die frangösische Armee eingetreien ift, ist zum Ritter der fran-Biliden Chrenlegion vorgeichlagen worden in Unbetracht feiner großen Dienfte, die er bisher burch bas Beispiel großen Mutes geleistet

icheinlich liegt ein Attentat vor.

Ein Dampfer gesunten. Der japanische Dampfer "Daito Maru 2", von Dalnn nach Osafa mit einer Ladung Steinsohlen unter-wegs, ist bei Bort Hamilton gesunten. 24 Mann ber Besahung find ertrunten, acht

Von Nab und fern.

Der beutiche Aronpring ale Ariege-taufbate. Den Schmiedemeifter Feinburafchen Cheleuten in. Wifchen bei Deferit ift im Degember p. 38. ber fiebente Sohn geboren worden. Der giudliche Familienvater fteht gurgeit im Gelbe bei ber Armee bes Kronpringen. MIS diefem hierüber berichtet murbe, erflärte er fich bereit, eine Batenitelle bei bem Reu-

brauch getrieben wirb.

feitsmedaille verliehen worden.

Ermordung bes früheren türtischen Marineministers. Der jrühere fürtische Marineminister Djemal Bascha, der bas Kommando des Heeres in Sprien hatte und in Berufalem angefommen mar, murbe in feiner Bohnung tot aufgefunden.

Der Tod in der Schneelawine. Gin Difigier und fechs Soldaten wurden an der öfterreichischen Grenze der Proving Bicenga von einer Lawine verschüttet. Sie fanden ben Tob.

fonnten gerettet merben.

Gerichtshalle.

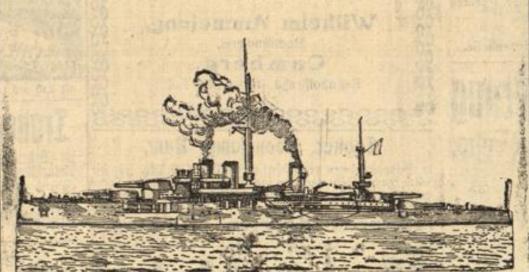
Magbeburg. Die Straffammer verurteilte ben ichon mehrsach vorbestratten Sausdiener Lorenz Schröder wegen Beraubung eines Felb-posipafets mit Liebesgaben zu zwei Jahren sechs Monaten Buchthaus.

Vermischtes.

Beldentat eines Mustetiere. Dit bent Gifernen Kreug 1. und 2. Rlaffe wurde ber Musfetier Ferdinand Drees aus Samm ausgezeichnet. Er befand fich, wie die "Magd. Big, berichtet, jur Heilung in einem Geld-lazarett, als er erfuhr, daß in der Rabe ein ichwerer Kampf tobte. Rurg entschloffen iprang er vom Krantenlager auf, nahm sein Gewehr und eilte hinaus. Seinem Beispiel schlossen sich unterwegs große Gruppen Soldaten an, denen er bald als Führer diente. Ihr An-sturm auf den Feind war so glüdlich, daß sie nach furger Beit zwei feindliche Fahnen, eine Batterie von acht Geichugen erbeuteten und 80 Franzolen biese Besserung um so eher glauben, als kurze daß die Türkei noch immer lebenssähig sei — Toten dieses Jahres verblassen vor der Zahl diese heldenhaste Tat erhielt Drees auch der Namenlosen, die in diesem Bolkerringen noch das banrische Berdlenststreuz mit bahn-Abkommen mit England im Entwurf sichertes Staatswesen errichtet werden. Dazu die Opser werden. Deutschland hat disher Schwertern.

Das franzölische Hamiralschiff "Courbet",

bas nach Melbungen aus Meifina vor Balona (an der albanifchen Rufte) infolge eines öfterreichlichen Torpebojduffes gejunten ift.



tums, und die Unrube, die bamit erzeugt wurde, fonnte am wenigsten durch die ungewöhnlichen Magnahmen gemindert werden, die Rugland auf militärischem Gebiete traf. Befonbers verbachtig mußte es fein, bag bie Duma im April mehrere Kriegsporlagen in geheimer Sigung annahm.

Im Busammenhang damit fland eine be-fonders lebhafte Tätigkeit der ruffischen Diplomaten, die schließlich zu jenem Besuch des garen in Konflanza führte, durch den die Betersburger Regierung Rumänien für Ruß-lands Plane zu gewinnen hoffte. Dhne Bweifel hat damals bereits in Serbien der Gebante Burgel geichlagen, fich unter dem Schute bes großen flamifden Brubers auf Ofterreich gu fturgen. Der verflorbene ruififche Gefanbie in Belgrab, Sartwig, war die Geele der groß-ferbischen Buhlarbeit, die fchlieflich zum Konflitt und in seinem Berlauf zur Katastrophe des Weltfrieges sühren mußte. Dazu tam, daß die albanische Frage mit jedem Tage die Gemüter mehr erhitzte. Zwar schien es eine Weile, als sollte sie trennend zwischen England und Russland treten, und besonders als der Bring au Wied jum Fürsten bes neuen Staates gewählt war, ichien bie Gesahr gebannt. Dann aber famen die Auseinanderjehungen awischen Oberreich und Italien wegen der albanischen Frage, und sosialen wegen der albanischen Frage, und sosialen der Dreiverband bereit, diese Lage für sich auszumuken; es zeigte sich ganz deutlich, daß sich die Bolitif des Dreiverbandes in allen Fragen gegen Deutschland und Diterreich-Ungarn richtete.

Indeffen ging die Spannung swifden ber Donaumonarchie und Italien ichnell vorüber und es gelang auch die tialienisch-für-tischen Beziehungen so zu gestalten, daß der Dreibund mit der Türkei im freund-ichaftlichen Berhältnis leben konnte. In der Turtei hatte fich feit dem Ausgang bes Balfanfrieges eine vollfiandige Anderung voll-

widlung von Rugland tommen murde, nur durfte man einigermaßen sicher fein, daß Ruß-land vor Ablauf von zwei Jahren nicht jertig zum Losichlagen" fein wurde. Auch in Franfreich mar man offenbar nm die Mitte des Junt noch nicht jum Losschlagen entschiofen. Denn die Enthüllungen des Senators humbert zeigten die Urmee, die auf Drangen Ruglands die dreijahrige Dienstzeit wieder angenommen hatte, nicht bereit, und wieder angenommen hatte, nicht bereit, und zudem hatte der Caillaurstandal die politischen Leidenschaften ebenso erregt als einst der Drensusstandal. Im Gegensatz zu Frankreich schien England entschlossen. Wan war durch mancherlei asiatische Abmachungen ganz in Ruslands Fahrwasser geraten, und alle Unterhandlungen mit Deutschland konnten den Blan nicht mehr vereiteln, in den sich die eitlen Staaismänner in London von der Betersburger Regierung hatten verstriden lassen.

So etwa ftanden bie Dinge, als Diterreich und mit ihm ber Dreibund, ber Dreiverband und gang Europa burch die ferbifche Morbtat in Gerajewo aus bem Sindammern amifchen Rrieg und Frieden aufgeschredt murben. -Sie famen England und Rugland gleich gelegen. In beiben Reichen drohten innere Schwierigfeiten zu Katastrophen zu suhren. In Rugland nahm die Tätigfeit der Revolutionare wieber erichredend gu, und bas englifche Ministerium fand aus der Ulfterfrise feinen Ausweg. Eine internationale Berwidlung wintte als Lofung ber peinlichen Fragen. Ruhland hatte längst die Bertrümmerung Diterreichs beschlossen — und England war durch Abkommen mancher Urt sowohl an Frankreich wie an Ruhland gebunden. Schnöder Berrat hatte ein Net um uns geiponnen, besser lette Bollenbung die serbischen Morber vereitelt hatien. Run rast die Furie bes Krieges durch die

Erdreile. Her wollte ba Ereignis an Ereignis reien Das Ereignis des Jahres 1914 ift der Krieg, und die Ramen der großen

durchbricht, der in vielen Windungen vom Ditabhang der Vogesen herfommt. Zur Linsen eine ziemlich tiese Kalfgrude. Dort galt es sich vorläusig sestzusehen; denn vom Oberkommandierenden war Besehl ergangen, daß die Neuangekommenen, mit Ausnahme der Kavallerie, in der Reserve bleiben tollten

Gerchhammer lag mit feinem Buge auf einer fleinen Unhöhe, über die eine gwanzig Meter hoher eine Rangel bes Gelsgefteins hinausragie. Das grauenvolle Gebrumme ber Kanonen schwieg feinen Augenblick. Seit vierzehn Stunden haiten sowohl die Deutichen, als auch die Frangoien, die in der Kreisftadt gut verichangt lagen, immer wieder neue Referven berangeiührt.

Her im Soblwege schienen die Monn-schaften ganz sicher zu sein. Blötzlich fühlte Germann Ferchhammer, wie ihn jemand am Arm berührte. Richard Wehrlin, der schweigend auf feinem Tornifier gefeffen hatte, Deutete auf die Felstanzel.

hermann Ferchhammer fah binauf und traufe feinen Augen faum.

Dort oben ftanben amei Manner und gaben Signale mit brennenden Strofbundein. "Sie wollen unfere Stellung perraten." fluterte er. "Rimm bu den, ber hier porn fieht, ich nehme ben anbern."

Baft gleichzeitig fnallten zwei Schuffe burch bie Luft. Das Echo brach fich hundertfällig in dem Sohlweg.

Bon ben beiden Menschen ba oben, bie ben Feind hatten auf die muden Solbaten

Die Hanonade, Die pon Billmeiler herüberfcoll, murbe immer beftiger.

Es war eine wundervolle Mondnacht ge-erden. Immer flarer und blauer ward der Simmel und murde gum Borigont bin immer blaffer, wo er in einer weißen Linie zu ver-ichwimmen ichien. Um Ende des Hohlweges führte bie Lanbstraße vorüber, an der die Bappeln fich leise im Rachtwinde wieglen. Das Mondlicht rieselte burch das Laub auf die meifen Steine bin, bie gu beiben Geiten Die Fahrftrage einfaumten.

Die Mannichaften lagen in bebenber Erwartung. Hinter der Landstraße schickte der Fluß sein Wasser talabwärts, und jenseits des im Mondenlicht glibernden Streifens wogte die Schlacht.

Um zwei Uhr kam ber Besehl zum Bor-rücken. Zunächst jollte jedoch erfundet werden, ob der Feind das sensetige Fluguser befest hielt.

Leuinant Carflen und gwanzig Mann follten die Erkundung vornehmen. Gie waren als gute Schwimmer befannt; benn nur folche fonnten weit ftromabwarts, wo ber Bluß fich feeartig erweiterte, bas Wagnis ausführen.

Dort, wo ber Feind mit allen Rraften gegen die beutiche Front Franfenhaufen-Billmeiler engagiert war, fonnte bas Unternehmen gluden, weil von bort aus feine Aberraschung au befürchten und nur ichwache Dedung angefest war.

Leuinant Carften mar von Baul und Grit Bigall aus bem zweiten Buge begleitet, bie anderen waren vom erften Buge. Leuinant aufmertiam machen wollen, war nichts mehr Carften batte noch im letten Augenblid Auftrag erhalten, menn mostich bie Felbeilen-

bahnen, die hinter ber Front des Feindes gur heranführung von Berfiarlungen angelegt waren, zu zerftören.

Bahrend fich bie Batrouille gum Abmarich ruffete, fam aus ber Gegend von Billmeiler ein Fluggeug angefurrt. Abgeblenbete Lichtfignale zeigten, daß es ein deutsches war. Im ersten Buge, der sich unter großen Geröllab-hangen in Dedung besand, blitten sekundenlang ein paar Scheinwerfer auf, um gu antmorten.

Die Mafdine überflog ben Sohlweg und fandte einen Befehl berab:

In ber Flante bes Feindes befanben fich Telegraphen und Eisenbahnen. Beide ger-fidren und nach ersolgter Meldung vierzehn Kilometer nordwärts in der Sohe von Frankenhausen über den Fluß sehen. Carften reichte feinem Bruber, bem Dber-

leutnant, die Sand. Die Batrouille erfletterte ben Abhang im Sohlweg, von ben Segenswünschen ber

Rameraben begleitet. Der Beg mar beschwerlich, aber er murbe, ba feine feinblichen Pollen gesichtet wurden, ohne hindernis und ohne Aufenthalt gurud. gelegt.

Dann aber famen bie Schwierigfeiten. Starf angeschwollene Graben mußten durchichwommen. gefährliche Sumpffiellen durch. matet merben. Enblich ftand man am Blug, am Borraine.

Gee, wie er bier in ber Gegend allgemein genannt wurde.

Um Ufer follten acht Mann gurudbleiben. Die anderen ichidien fich sum Durch. fonoimmen an.

Leuinant v. Cariten frat noch einmal por bie Mannfchaft Ber gurudbleiben will, melbe fich. Es,

find vierzig Meter!" Riemand rührte fich Alfo benn mit Gott!"

Er war ber erste im Baffer. Sofort melbete er, bag Schlinggewächje bas Bormaristommen erichwerten. Reben Carften ichwamm Baul Bigall.

Alle Leute hatten Sprengmunition in ben Raden gebunden, Kündungen unter der Mühe. Rach langem Suchen janden sie jenseits am Ujer, das mit Schilf bestanden war, eine Stelle zum Landen. Ohne Ausenthalt ging es drüben weiter. Bon trgendwoher schlig

eine Turmuhr die britte Stunde. Glüdlicherweise hatte fich ber himmel wieder mit schwerem Gewölk bezogen, so baß man faum ein paar Schritte por fich feben

konnie.

Bieder kamen Gräben.
Endlich hörte Cariten ein dumpfes Rollen, gerade als der Kanonendonner, der ununterbrochen die Luft füllte, eine Baufe machte. Er war mit teinen Leuten in die Räche der Bahn gekommen.

Lautlos näherten sich die Kühnen dem Gleife. Die Ladungen wurden angebracht und auf ein Rommando Caritens entzündet.

Schnell den Beg zurück. Aber seindliche Kavallerie war aufmertsam geworden und fam in sausendem Galopp angesprengt. In fonnte.

fam in faufendem Galopp angeiprengt. In bem morafigen Boben fam fie inbeffen nicht pormaris, und die gange Mannichaft famswieder

wohlbehalten ans Flugufer. Sa 24 Grortlehung tolothy

Bekanntmachung.

Die rückständigen Solggelder find nun= mehr umgehend zu begleichen.

Camberg, ben 11. Januar 1915.

Die Stadtkaffe:

Krings.

Katholische Kirchenkasse.

Die noch rückständige

Kirchenfteuer, Dacht, Jinfen, und Holg:Gelder

werden hiermit in Erinnerung gebracht und baldiger Bahlung entgegengefehen.

Camberg, ben 12. Januar 1915.

Die kath. Rirdenkaffe.

Am Montag, den 18. Januar

Bormittags, 11 Uhr anfangend, werden im diesseitigen Stadtwalde,

Diftrikt Schieferlan, Schutbegirk Eichelbach, verfteigert:

> 97 Rm. Eichen-Scheit und Knuppel. Buchen-Scheit und Anuppel. Buchen-Reifer-Anuppel.

Bute Abfahrt nach bem Biginalwege Rod a. d. 28.-Erbach.

Camberg, ben 9. Januar 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Mittwoch den 13. Januar 1915,

pormittags 101/2 Uhr anfangend kommt im Erbacher Gemeindewald Diftrikt Platte 30 und 31a und b gur Berfteigerung.

383 Rm. Buchen-Scheitholg. Buchen-Anuppelholz. 172 27 "Eichen Scheit u. Knuppel. 23 "Rabelholz Scheit u. Knuppel. 2760 Stück Buchen: Wellen.

Erbach, ben 9. Januar 1915.

Sohn, Burgermeifter.

der Kal. Oberförsterei Rod a. d. Weil

Dienstag, 19. Januar, Borm. 11 Uhr, bei Gaftwirt Müller in Haffelbach. Schitz. Haft, bei Galibirt.
16, 17 Kuhbett: Ei.: 19 Km. Scht. u. Kppl; Bu.: 451 Km.
Scht. u. Kppl., 188 Km. Reiserknüppel; Birken: 13 Km.
Scht. u. Kppl., 188 Km. Keiserknüppel; Birken: 13 Km.
Scht. u. Kppl; Ra.: 3 Km. Kppl. Distr. 20 Schieferlan:
Ei.: 14 Km. Scht. u. Kppl: Bu.: 98 Km. Scht. u. Kppl., 75 Rm. Reiferkppl.



wird beseitigt durch "Connola". Preisgehrönt mit goldenen Medaillen und Chrendiplomen. Kein farker Leib, keine starken hüften mehr, sondern schlanke, elegante Sigur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entsettungsmittel, sür zwar korpulente, sedoch gesunde Personen. Kein Diät, keine Anderung der Lebenswesse Dorzügl. Wirkung. Paket 2,50 M. 5 Pakete 7 M. st. gegen Postanweisung oder Nachnahme. — Wir lassen einige Dankschreiben aus der großen Jahl solgen: H. H., Saargemünd. schreibt u. a.: Senden sie mir gest. sofort Connola etc. Bin mit Ihrem Tonnola sehr zufrieden, bereits 31/3, Psd. abgenommen. — M. B., helmstedt, schreibt: Mit dem ersten Paket bin ich sehr zufrieden gewesen. — Dr. med. O., Oberarzt im Kür.-Regt., tätig als Krzt im Städt. Krankenh., schreibt: Nachdem sich mit ausgezeichnetem Ersolge das erste Paket ihrer "Connola". Zehrkur bei mir selbst angewandt habe, bitte ich u. s. — Dr. med. C., Oberarzt in einem Garde-Regt., potsdam, schreibt: Mit ihrem Präparat gegen Korpulenz "Connola"habe ich an mir selbst ohne schädliche Rebenwirkung so gute Ersolge erzielt, daß ich keinen Anstand nehme, das Mittel sowohlmeinen Patienten, wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empsehlen. ftarken füften mehr, fondern folanke, elegante Sigur und ten, wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empsehlen.
– Sabrik: D. Sranz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 393. Bulowstr. 84. — Dersand: Wittes Apotheke, Berlin, Dotsbamerft. 84a'

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Berficherungs . Beitrage maffen bis Ipateftens 8. n. Dits. an ben Beauftragten gegahlt werben. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Für die Feldpost

empfehle:

Feldpostkarten, Feldpostkarten mit Rückantwort, Feldpostkarten für Soldaten, Feldpoststreifbänder f.Zeitungen

Feldpoststreifbander f.Zeitungen jowie Feldpostkouverts u. Briefhogen. Wilhelm Ammelung, Buchdruckerei, Camberg, Bahnhofftraße, neben der Poft. Cognac, Boonefamp, Rum,

in Feldpostpaketen versandfertig pro Paket 50 Pfg. Für die kalte feuchte Jahreszeit die beste Liebesgabe für nnsere Trup-pen, sowie Feldkocher nebst Platten (Seizmasse) stets vorratig

Heinrich Kremer, Camberg.

(70% Stromersparnis)

Camberg und Veherland-Centrale zu Originalpreisen.

Elektr. Licht= und Kraftanlagen,

Reparaturen, Ersatzteile

Installationsgeschäft, Camberg, Schmiedgasse 10.

Die grauen und weichen braunen Pappen haben sich gar nicht bewährt. Diese Schachteln kommen meistens zerdrückt, zerlöchert und ohne Inhalt an. Welch' bittere Enttäuschung eine so eintreffende Sendnng dem Empfänger bereiten muss, kann man sich leicht vorstellen. Die ganze Freude, die man einem vor dem Feinde stehenden Angehörigen oder Freunde bereiten wollte, ist zerstört, wenn die Verpackung nicht in einer

zuperlällig wideritansiä= higen Schachtel erfolgt.

Neu eingetroffen:

ura-Schachteln

für Butter, Schmalz, Speck, harte Wurst, Tabak, Keks, Handschuhe u. s. w. Praktisch für Halbpfundpakete.

Wilhelm Ammelung, Camberg.

Alle Baume und Sträucher maffenhaft und billigft. 3. Roldwanez, Millenberg a. M. 15.

060683333338833333333

5-10 M. u.mehri. Saufetagl. 3. perdienen. Poftk. gen. Rich. Sinrichs, Samburg.

Feldpostbriefe Stemler-Zwiehack

wegen ihrer Saltbarkeit fehr gu empfehlen.

Adam Weyrich.

Feldpost > Rheuma-Schmerzstillend

Mk 2.10 und 1.30 in Apotheken-

Sterbefallen nebft einem paffenden Coupert find gu haben in der Buchdruderei Wildelm Ammelung.

Freundliche

Wohnuna

2 Bimmer, Manfarde und Ruche per fofort oder fpater gu vermieten. Rah. in der Erped. 000000000

***** Saattartoffeln in 12 Sorten Spezialitäten aus dem für Saatbezug überall berühmten Frühjahr, doch ist schnellste P Bestellung erforderlich, da 🍨 Saatware knapp und bald ausverkauft sein wird, Pros-

Bhil. Coewe's Saatenveri. Mürnberg, Hansahaus Vertreter allerorten gesucht,

pekte u. Preisliste gratis u.

Vaginal- und Bullenstäbe chnell, billig, bequem and nicher geheilt Dr. Plate, Brugge i.W.

Es wird beabsichtigt, für die im Felde stehenden Soldaten aus Lappen, die von warmen Beerenangugen übriggeblieben

Decken

anzufertigen. Ich bitte, geeignete Lappen bis zum Donnerstag Bormittag zu mir zu schicken.
Die Borfthende des Hilfskommitees: Frau Dierektor Loew.

Donnerstag den, 14. Januar 1. 3.,

Bormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Burgefer Gemeindemald

Diftrikt Sirtenwiese 13a,

gur Berfteigerung:

367 Rm. Buchen-Scheit. Buchen Anüppel. 14000 Buchen Bellen.

193 Rm. Beichholg Scheit und Anuppel.

Das Behölz lagert nahe der Chaussee Camberg . Tenne. Bürges, den 8. Januar 1915.

Meuth, Bürgermeifter.





ActienGesellschaft H. F. ECKERT Lichtenberg
Pflug-Fabrik Saemaschinen - Fabrik

Erntemaschinen - Fabrik

allgemein landwirtschaftliche Maschinen - Fabrik